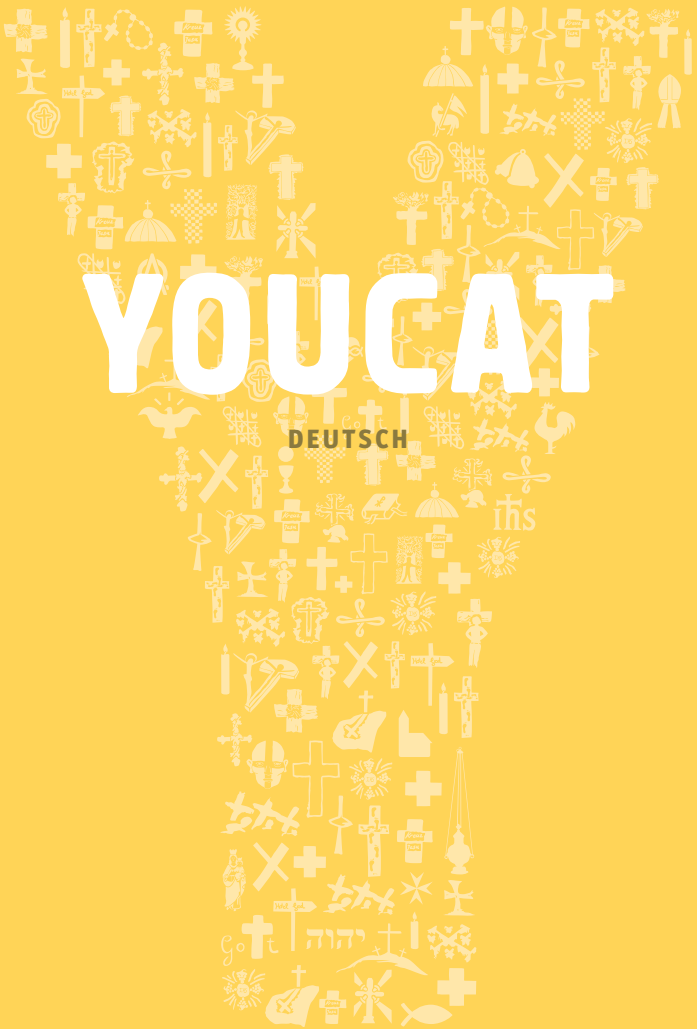


YOUCAT

DEUTSCH

Herausgegeben von der Österreichischen Bischofskonferenz mit Zustimmung der Deutschen Bischofskonferenz (29. November 2010) und der Schweizer Bischofskonferenz (6. Dezember 2010). Die Österreichische Bischofskonferenz erteilte dem Werk am 3. März 2010 das Nihil obstat.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Hinweise zum Gebrauch

Der Jugendkatechismus behandelt in jugendgemäßer Sprache das Ganze des katholischen Glaubens, wie er im „Katechismus der Katholischen Kirche" (KKK von 1997) vorgelegt wurde, ohne die dort gegebene Vollständigkeit anzustreben. Das Werk ist in **Frage**-und-**Antwort**-Form aufgebaut und verweist in den **Zahlen** im Anschluss an die jeweilige Antwort auf die weiterführenden und vertiefenden Darlegungen im KKK. Ein sich daran anschließender **Kommentar** soll eine zusätzliche Hilfe zum Verständnis und zur existenziellen Bedeutung der behandelten Fragen geben. Überdies bietet der Jugendkatechismus in einer durchlaufenden Randspalte ergänzende Elemente wie **Bilder**, zusammenfassende **Definitionen** (Verzeichnis auf S. 298), Zitate aus der **Heiligen Schrift,** Zitate von **Heiligen** und **Lehrern des Glaubens,** aber auch von **Schriftstellern,** die nicht gläubig sind. Am Ende des Werkes findet sich ein **Sachverzeichnis,** mit Hilfe dessen sich konkrete Punkte leicht auffinden lassen.

Die Zeichen und ihre Bedeutung:

Zitat aus der Heiligen Schrift

Zitat eines Heiligen oder eines Autors

Definition

Hinweis auf weiterführende Texte im YOUCAT



© 2014 YOUCAT Foundation gemeinnützige GmbH, Königstein/Ts.
15., aktualisierte Auflage 2019
Das Werk erschien ursprünglich 2011 in der Pattloch Verlag GmbH & Co. KG, München

Verlegerische Koordination und Redaktion: Bernhard Meuser, Augsburg
Umschlaggestaltung, Layout, Illustration und Satz: Alexander von Lengerke, Köln
Druck und Bindung: FINIDR, s.r.o. Tschechien
Produktionskoordination: Druckmedien Speyer GmbH, Speyer
ISBN: 978-3-945148-15-0
Printed in Czech Republic

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Die Verwendung der Marke YOUCAT erfolgt mit Zustimmung der YOUCAT Foundation. YOUCAT ® ist eine international geschützte Wort-und Bildmarke. Eingetragen unter GM: 011929131.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.youcat.org

INHALT

VORWORT
Brief von Papst Benedikt XVI. an die Jugendlichen

ERSTER TEIL
Was wir glauben 13

Warum wir glauben können 14 | Wir Menschen sind offen für Gott 14
Gott geht auf uns Menschen zu 16 | Menschen antworten Gott 25
Das christliche Glaubensbekenntnis 28 | Ich glaube an Gott, den Vater 31
Ich glaube an Jesus Christus 51 | Ich glaube an den Heiligen Geist 73

ZWEITER TEIL
Wie wir die christlichen Mysterien feiern 101

Gott handelt an uns in heiligen Zeichen 102 | Gott und die heilige Liturgie 104
Wie wir die Geheimnisse Christi feiern 108 | Die Sakramente der Initiation (Taufe, Firmung und Eucharistie) 116 | Die Sakramente der Heilung (Buße und Krankensalbung) 133 | Die Sakramente der Gemeinschaft und Sendung (Weihe und Ehe) 143 | Andere liturgische Feiern 156

DRITTER TEIL
Wie wir in Christus das Leben haben 161

Wozu wir auf der Erde sind, was wir tun sollen und wie uns dabei Gottes Heiliger Geist hilft 162 | Die Würde des Menschen 162 | Die menschliche Gemeinschaft 180 | Die Kirche 190 | Die Zehn Gebote 192 | Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken 194 | Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst 202

VIERTER TEIL
Wie wir beten sollen 257

Das Gebet im christlichen Leben 258 | Beten: Wie Gott uns seine Nähe schenkt 258 | Die Quellen des Gebets 270 | Der Weg des Betens 274
Das Gebet des Herrn: Das „Vaterunser“ 280

REGISTER
Stichwortverzeichnis 288 | Definitionen 298 | Abkürzungen 299
Register aller Bibelstellen im YOUCAT 300
Danksagung 304 | Bildnachweis 304



In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden und hat uns gestattet, einen Blick in das Innere Gottes zu werfen. Und dort sehen wir etwas völlig Unerwartetes: Der geheimnisvolle Gott ist keine unendliche Einsamkeit; er ist ein Ereignis der Liebe. Es gibt den Sohn, der mit dem Vater spricht. Und beide sind eins im Geist, der sozusagen die Atmosphäre des Schenkens und des Liebens ist, das aus ihnen einen einzigen Gott macht.

BENEDIKT XVI.,
Pfingstvigil 2006

Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; in dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn.

Hebr 1,1–2

Geist wie eine heilende Salbe, wie lebendiges Wasser, wie brausenden Sturm oder wie flammendes Feuer. Jesus Christus selbst spricht vom Beistand, Tröster, Lehrer und Geist der Wahrheit. In den →SAKRAMENTEN der Kirche wird der Heilige Geist durch Handauflegung und Salbung mit Öl geschenkt. [691–693]

Der Frieden, den Gott mit den Menschen nach der Sintflut schloss, wurde Noach durch das Erscheinen einer *Taube* angezeigt. Auch die heidnische Antike kannte die Taube als Sinnbild für Liebe. So verstanden die frühen Christen sofort, warum der Heilige Geist, die Person gewordene Liebe Gottes, in Gestalt einer Taube auf Jesus herabkam, als er sich im Jordan taufen ließ. Heute ist die Taube das weltweit anerkannte Zeichen für Frieden und eines der großen Symbole für die Versöhnung des Menschen mit Gott (vgl. Gen 8,10–11).

116 *Was heißt: Der Heilige Geist hat „gesprochen durch die Propheten"?*

Gott hat schon im Alten Bund Männer und Frauen mit Geist erfüllt, so dass sie ihre Stimme für Gott erhoben, in seinem Namen sprachen und das Volk auf das Kommen des Messias vorbereiteten. [683–688, 702–720]

Im Alten Bund suchte Gott Männer und Frauen aus, die bereit waren, sich von ihm zu Trösten, Führern und Mahnern für sein Volk machen zu lassen. Es war der Geist Gottes, der durch den Mund von Jesaja, Jeremia, Ezechiel und anderen Propheten sprach. Johannes der Täufer,

der letzte dieser Propheten, sah nicht nur das Kommen des Messias voraus. Er ist ihm noch begegnet und hat ihn als den Befreier von der Macht der Sünde verkündigt.

117 *Wie konnte der Heilige Geist in, mit und durch Maria wirken?*

Maria war total ansprechbar und offen für Gott (Lk 1,38). So konnte sie durch das Wirken des Heiligen Geistes die „Mutter Gottes" werden – und als Mutter Christi auch die Mutter der Christen, ja die Mutter aller Menschen. [721–726]

Maria ermöglichte dem Heiligen Geist das Wunder aller Wunder: die Menschwerdung Gottes. Sie gab Gott ihr Jawort: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast" (Lk 1,38). Vom Heiligen Geist gestärkt, ging sie mit Jesus durch dick und dünn, bis unter das Kreuz. Dort hat Jesus sie uns allen zur Mutter gegeben (Joh 19,25–27). → 80–85, 479

118 *Was geschah an Pfingsten?*

Fünfzig Tage nach seiner Auferstehung schickte der Herr vom Himmel her den Heiligen Geist auf seine Jünger herab. Die Zeit der → KIRCHE begann. [731–733]

Am Pfingsttag machte der Heilige Geist aus angstbesetzten Aposteln mutige Zeugen Christi. In kürzester Zeit ließen sich Tausende taufen: Es war die Geburtsstunde der Kirche. Das Sprachenwunder von → PFINGSTEN zeigt, dass die Kirche von Anfang an für alle da ist; sie ist universal (lat. für das griech. *katholisch*) und missionarisch. Sie spricht zu allen Menschen, überwindet ethnische und sprachliche Grenzen und kann von allen verstanden werden. Bis heute ist der Heilige Geist das Lebenselixier der Kirche.

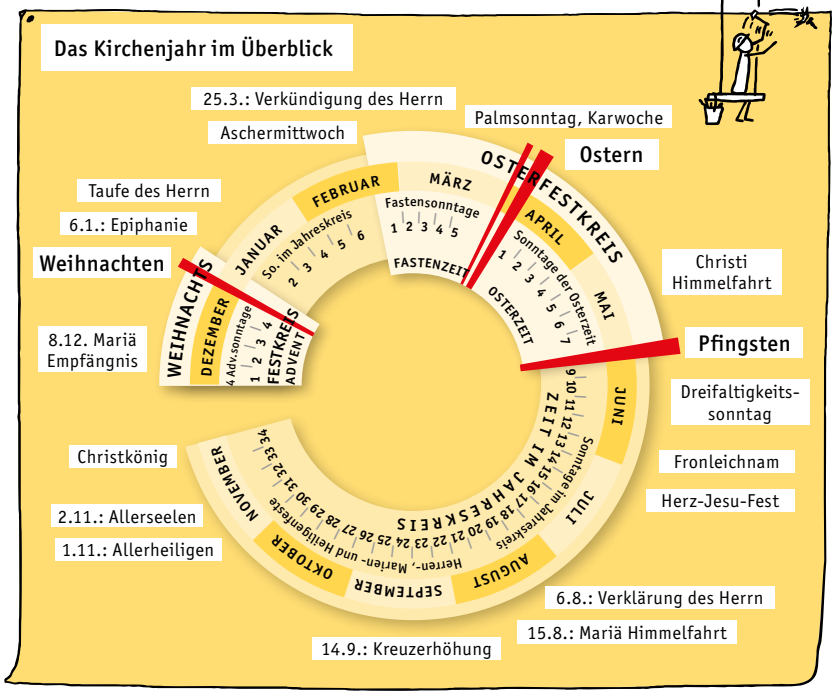
Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Lk 1,35

PFINGSTEN (von griech. *pentecoste* = „der Fünfzigste" [Tag] nach Ostern): ursprünglich ein Fest, an dem Israel den Bundesschluss mit Gott am Sinai feierte. Durch das Jerusalemer Pfingstereignis wurde es für die Christen zum Fest des Heiligen Geistes.

Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab ... jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Apg 2,4.6b



Das neue Jahr der Kirche beginnt mit dem ersten Adventssonntag und hat seinen Höhepunkt im Osterfest.

Die sieben Gebetszeiten des Stundengebets sind:

- Lesehore (Vigil)
- Laudes (Morgenlob)
- Terz (9 Uhr)
- Sext (12 Uhr)
- Non (15 Uhr)
- Vesper (Abendlob)
- Komplet (Nachtgebet)



187 *Wie wichtig ist der Sonntag?*

Der Sonntag ist die Mitte der christlichen Zeit, denn am Sonntag feiern wir die Auferstehung Christi, und jeder Sonntag ist ein Osterfest im Kleinen. [1163–1167, 1193]

Wenn der Sonntag missachtet oder abgeschafft wird, gibt es in der Woche nur noch Werktage. Der Mensch, der zur Freude geschaffen wurde, verkommt zum Arbeitstier und Konsumtrottel. Wir müssen auf der Erde richtig feiern lernen, sonst wissen wir mit dem Himmel nichts anzufangen. Im Himmel ist Sonntag ohne Ende. → 104–107

188 *Was ist das Stundengebet?*

Das „Stundengebet“ ist das allgemeine, öffentliche Gebet der → KIRCHE. Biblische Texte führen den Beter immer tiefer in das Geheimnis des Lebens Jesu Christi



ein. Weltweit wird so dem dreifaltigen Gott zu jeder Stunde des Tages Raum gegeben, den Beter und die Welt Schritt für Schritt zu verwandeln. Nicht nur → PRIESTER und Mönche beten das Stundengebet. Viele Christen, denen der Glaube wichtig ist, stimmen in das vieltausendfache Rufen ein, das von überall auf der Welt zu Gott aufsteigt. [1174–1178, 1196]

Die sieben „Gebetshoren" (lat. *hora* = Stunde) sind wie ein Gebets-Wortschatz der → KIRCHE. Er löst uns auch dann noch die Zunge, wenn es uns aus Freude, Kummer oder Angst die Sprache verschlagen hat. Immer wieder kommt man beim Stundengebet ins Staunen: ein Satz, ein ganzer Text passt „zufällig" genau auf meine Situation. Gott hört es, wenn wir ihn anrufen. Er antwortet uns in diesen Texten – manchmal geradezu bestürzend konkret. Allerdings mutet er uns auch lange Zeiten des Schweigens und der Trockenheit zu; in Erwartung unserer Treue. → 473, 492

189 *Wie prägt die Liturgie die Räume, in denen wir leben?*

Christus hat mit seinem Sieg alle Räume der Welt durchdrungen. Er selbst ist der wahre Tempel, und die Gottesverehrung „im Geist und in der Wahrheit" (Joh 4,24) ist an keinen besonderen Ort mehr gebunden. Trotzdem ist die christliche Welt von Kirchen und heiligen Zeichen durchsetzt, weil Menschen konkrete Orte brauchen, um sich zu treffen, und Zeichen, um erinnert zu werden an die neue Wirklichkeit. Jedes Gotteshaus ist ein Sinnbild für das himmlische Vaterhaus, zu dem wir unterwegs sind. [1179–1181, 1197–1198]

Gewiss kann man überall beten – im Wald, am Strand, im Bett. Aber da wir Menschen nicht bloß geistig sind, sondern einen Leib haben, müssen wir uns sehen, hören und fühlen; wir müssen einen konkreten Ort haben, wenn wir uns treffen wollen, um „Leib Christi" zu sein; wir müssen uns hinknien, wenn wir Gott anbeten wollen; wir müssen das gewandelte Brot essen, wo es angeboten wird; wir müssen uns körperlich in Bewegung setzen, wenn ER uns ruft. Und ein Wegkreuz wird uns daran erinnern, wem die Welt gehört und wohin wir unterwegs sind.

Siebenmal am Tag singe ich dein Lob, wegen deiner gerechten Entscheide.

Ps 119,164



Die Kirche ist der theologische Ort, wo Gott gesucht und gefunden werden möchte. Sie steigert die Bewohnbarkeit dieser Welt. Wie die Ansehnlichkeit unserer Städte und Dörfer durch die Kirchen gesteigert wird – was wäre Köln ohne seinen Dom? -, so wird durch die Anwesenheit Gottes in unserer Welt die Bewohnbarkeit der Erde gesteigert.

JOACHIM KARDINAL MEISNER
(* 1933, Erzbischof von Köln)

Stichwortverzeichnis

Die genannten Zahlen im Register beziehen sich auf die Nummern der einzelnen Fragen. Eine **fettgedruckte** Nummer nennt die Hauptbezugsstelle; die anderen Nummern weisen auf ergänzende Aspekte hin.

Abba, lieber Vater 38, 290, **477**
Abbild Gottes 39, **58,** 64, 122, 262–263, 271, 279, 402
Abendmahl Jesu 92, **99,** 166, 171, 192, 208–223, 259
Aberglauben 355, 356
Absolution 233
Abtreibung 237, 292, 379, **383,** 421, 498
Adam und Eva 66, 68
Adoption 422, 435
Agnus Dei 214
Aids 414
Alleinlebende Menschen 265
Allerheiligste, das 212, 218
Allmacht Gottes 40, 66, 485
Allwissenheit Gottes 51
Almosen 345, 447, 449
Altar 191, 213, 214, 215–217, 255
Altardienste 214
Amen 165, 527
Anbetung 149, 218, 461, 483, **485**
Andachten 274
Angst 245, 438, 470, 476, 494
Apostel 12–13, 26, **92,** 99, 106, 118, 129, 137, 140–141, 143, 175, 209, 227, 252, 259, 482
Apostelberufung 92
Apostolische Sukzession 92, 137, 141
Apostolizität der Kirche 137, 141
Arbeit 47, 50, 66, 332, 362, 366, 426, 428, 439, 442, **444–445,** 494
Arbeit und Kapital 439
Arbeiterfrage 439
Arbeitslosigkeit 444
Armut 27, 354, **446–449,** 497, 523
Armut Christi 284, 449, 467
Armut des Herzens 467
Armut, evangelischer Rat der 138, 145
Aschenkreuz 272
Atheismus 5, **357**
Auferstehung 104–108
Auferstehung der Toten 152
Auferstehung des Fleisches 153
Auferstehung, Beweise für die 106
Auferstehungsleib Christi 107
Autorität 325, 326, 329, 367, 375, 392, 399, 446
Autorität des Papstes 141
Ave-Maria 480

Barmherzigkeit 302, 450, 451, 524
Barmherzigkeit Gottes 89, 226, **314, 337,** 524
Begierde 264, 406, 462
Begräbnis 278
Beichte 151, 173, 175, 193, 206, 220, **225–239,** 317, 458
Beichte, Pflicht zur 234
Beichtgeheimnis 238, 458
Beichtvater 236
Bekehrung 131, 235, 328,
Bekenntnis des Glaubens 24, **26–29,** 136, 165, 307
Beruf 138, 328
Berufung 73, 138, 139, 144, 145, 205, 250, 255, 265, 340
Bestattung 394
Bestechlichkeit 428
Betrug 428, 465
Bibel 12–19
Bibel richtig lesen 16
Bibel und Gebet 491
Bibel und Heiliger Geist 119
Bibel, ihre Irrtümer 15
Bibel, Verzeichnis der einzelnen Bücher 22